

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus amtlicher Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwangsgelapene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelagert, an reaktionellen Texte, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 13

Mittwoch den 16. Januar 1918 abends

84. Jahrgang

Auf Blatt 237 des Handelsregisters, betr. die Firma Friedrich Paul Heinrich, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dippoldiswalde, ist die Beendigung der Vertretungsbefugnis des Baumeisters Anton Wünschmann in Rabenau und des Baumaterialienhändlers Karl Robert Wünschmann daselbst eingetragen worden.

1 A. Reg. 22 c/17 **Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde**, am 12. Januar 1918.

Stadtverordneten-Ersatzwahl.

Nachdem die Zahl der anwesenden Stadtverordneten unter $\frac{3}{4}$ gesunken ist, sind nach § 3 des Gesetzes vom 11. November 1916 (G. u. V. D. Bl. S. 208) für die zum Seeresdienst eingezogenen Gemeindevorteiler

Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Endler, unangesehen,
Stadtgutsbesitzer Heeger, angelesen,
Oberlehrer Ingenieur Kieker, unangesehen,
einstweilige Stellvertreter auf die Dauer der durch den Krieg herbeigeführten Behinderung zu wählen.

Diese Ersatzwahl findet
Freitag den 18. Januar d. J. von vormittags 9 bis nachmittags 1 Uhr
im Ratssitzungszimmer

stalt. Von der Aufstellung und Auslegung neuer Wahllisten wird Abstand genommen. Demzufolge sind nur diejenigen noch hier wohnhaften Bürger stimmberechtigt und wählbar, die in der Wahlliste vom Jahre 1913 aufgeführt sind.

Diese werden, soweit sie anwesend sind, hiermit aufgefordert, am oben bezeichneten Tage persönlich im Wahlraum zu erscheinen und die Stimmzettel, auf denen

1 angelesener und 2 unangesehene Bürger zu benennen sind, abzugeben, nachdem sie an einem im Wahlzimmer aufgestellten Nebentische unbedeckt in die durch ein Mitglied des Wahlausschusses zur Veranlagung gelangenden abgestempelten Umschläge gesteckt worden sind.

Die Stimmzettel, von denen Vorbrude in der Polizeiwache ausliegen, müssen den Namen des zu Wählenden und eine Bemerkung enthalten, für wen die Stellvertretung gelten soll.

Stimmzettel, die die Wähler nicht in dem abgestempelten Umschlag oder in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgeben wollen, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, die sich nicht an den verordneten Nebentisch begeben haben. An demselben dürfen die Wähler nur solange verweilen, als unbedingt erforderlich ist, um den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken.

Dippoldiswalde, am 8. Januar 1918.
Der Stadtrat.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der seit Dienstag vormittag tobende Weststurm, der das Fortkommen im Freien ungemein erschwerte und der am Nachmittag von Regenschauern, die sich zu Glatteis verdichteten, begleitet war, hält zur Stunde noch an, ja er hat sich womöglich noch gesteigert. Dabei ist aber auch die Kälte gebrochen worden und ist in entschiedenes Tauwetter mit etwa 10° R umgeschlagen. Die Schneemassen sind infolgedessen ganz gehörig zusammengeschmolzen, auf manchen Stellen bereits sind sie schon völlig verschwunden.

Aus Anlaß des Geburtstages des Kronprinz Georg trugen am letzten Dienstag die öffentlichen Gebäude Flaggenhuld.

In der Nacht vom 14. zum 15. Januar in der 1. Stunde hat im Wohnhause bei Köllig ein Brand stattgefunden, der große Folgen haben konnte, wenn derselbe nicht durch eine 6 Jahre alte Tochter noch rechtzeitig bemerkt worden wäre. Das Feuer war durch den Schornstein entstanden und waren die Balken und Decke teilweise stark verkohlt. Von dem Inhaber und seinen Leuten ist das Feuer wieder gelöscht worden.

Oberlandforstmeister a. D. Bernhard Hesse ist nach schwerem Leiden im 78. Lebensjahre gestorben. Vor vielen Jahren war er Oberförster in Wendischcaradorf.

Schellerhaus. Unter im Felde stehender Herr Reichsschullehrer Neumann ist am 5. Januar unter gleichzeitiger Beförderung zum Vizefeldwebel zum Offiziers-Kandidaten ernannt worden. Wie wir seinerzeit schon mitteilten, ist der wadere Kämpfer auch bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse für besondere Tapferkeit ausgezeichnet worden. Gegenwärtig leitet er einen Schneeschuhkursus auf Rußlands Schneefeldern. (B. v. G.)

Frauenstein. Der am Freitag infolge heftigen Schneesturmes und großer Schneeverwehung stehengebliebene Frühzug traf Sonntag abends nach dreitägiger Verspätung hier ein. Das am Sonnabend früh nach Klingenberg abgeordnete Postgeschirr mußte bei Friebersdorf wegen zu großen Schneemassen wieder umkehren, sodas Frauenstein drei Tage ohne jede Post- und Bahnverbindung war.

Freiberg. Vom Königl. Landgericht wurde die Fabrikarbeiterin Minna Marie verw. Hegewald geb. Leichert in Dippoldiswalde wegen Anstiftung zum Diebstahl und Hehlerei zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eßthain. Der Sturm, welcher am Freitag mittag tobte und von Donnerrollen und Schneegestöber begleitet war, hat in dem zum hiesigen Rittergute gehörigen Parke einen Baum (Silberpappel) von gegen drei Meter Durchmesser umgelegt. Dieser ist angeblich 1801 gepflanzt, hatte schon vor einigen Jahren Schaden erlitten und war zum Teil hohl. Nun wurde er unmittelbar über der Wurzel abgebrochen. Der Umfang betrug gegen neun Meter. Es dürfte ein Baum von derartiger Stärke in der Amtshauptmannschaft Meßen kaum wieder zu finden sein.

Rosfen. Angesichts der immer mehr hervortretenden Papierknappheit und der gleichzeitig ungeheuren Steigerung aller anderen notwendigen Rohstoffe sowie der Betriebskosten erhebt der „Rosfener Anzeiger“ vom 1. Januar ab auf den Netto-Rechnungsbetrag aller Anzeigen einen Teuerungszuschlag von 20 Prozent.

Kohwein. Um Licht zu sparen, müssen alle offenen Geschäfte der Stadt nachmittags 5 Uhr geschlossen werden. Nur Sonnabends ist ein Offenhalten der Läden bis abends 7 Uhr gestattet. Elektrischer Strom für Kraftbetrieb darf nur von 8—4 Uhr entnommen werden.

Leipzig. In hiesigen maßgebenden Kreisen wird die Frage erörtert, das Andenken an die für das Vaterland gefallenen Einwohner Leipzigs durch Anlegung eines Feldenhaines in zentraler Lage dauernd zu ehren. Verschiedentlich ist zu diesem Zweck das etwa 120 000 Quadratmeter umfassende Gelände des alten Johannesriedhofes in Vorschlag gebracht worden.

Döberitz. Hier wird die Errichtung einer Realschule mit Progymnasium geplant. Zur besseren Nottierung ist zu diesem Zwecke die Gründung eines Gemeindeverbandes mit den benachbarten Gemeinden ins Auge gefaßt worden.

Schwarzenberg. Eine Schenkung in Höhe von 100 000 M. machte der Stadtgemeinde Herr Fabrikbesitzer Louis Krauß mit der Bestimmung, daß Straßen und Plätze, Wege und Brücken nach künstlerischen Gesichtspunkten gestaltet, öffentliche Anlagen und Spielplätze geschaffen, Brunnen und Denkmäler errichtet und die öffentlichen Gebäude mit Werken der Kunst und des Kunstgewerbes ausgestattet werden. Außerdem soll ein mit den Mitteln künstlerische, musikalische und wissenschaftliche Aufgaben der Stadt, sowie bildende, belehrende und fürsorgende Bestrebungen jeder Art gefördert werden.

Kodewitz. In der ersten diesjährigen Sitzung nahm der Gemeinderat von der neuvollen Erklärung und Abhilfe eines hiesigen Einwohners Kenntnis, der an die Landwehrinspektion Chemnitz einen anonymen, mit „einige Kriegerfrauen von Rodewitz“ unterzeichneten, verläumderische Verdächtigungen gegen den Gemeindevorstand enthaltenden Brief gerichtet hatte, und weiter davon, daß dieser Einwohner unter Dankesabstattung an den Gemeindevorstand und an Amtshauptmann Dr. Vogel v. Frommannshausen dafür, daß mit Rücksicht auf seinen leidenden Zustand und auf seine stehenden Bitten von gerichtlicher Bestrafung abgesehen wird, eine Buße von 3000 M. zur Verwendung für wohltätige und gemeinnützige Zwecke zu Händen des Amtshauptmanns gezahlt hat.

Elfeld. Vom 1. Februar dieses Jahres an beträgt der Preis für die Kilowattstunde elektrisches Licht 65 Pf. und für die Kilowattstunde elektrische Kraft 30 Pf.

Johanngeorgenstadt. Bei einer Revision der Bäder wurden bei einem Bädermeister ungefähr 50 Stollen und 14 Kucheln vorgefunden, die er für dortige Familien gebaden hatte, während bei einem anderen Bäder ungefähr 60 Pfund fertiger Teig zum Stollenbaden für fremde Familien vorgefunden wurde. Alles wurde beschlagnahmt und die Meister zur Anzeige gebracht.

Zwickau. Auch im kommenden Sommer sollen wiederum 1000 Zwickauer Stadtkinder aufs Land geschickt werden, und zwar 400 Knaben und 600 Mädchen. Die Abreise erfolgt Anfang Mai auf zwei bis vier Monate.

Weida. Weibliche Barbiers sind keine Seltenheit, wohl aber, daß die hiesige fast 81 Jahre alte Witwe Kopp noch mit ruhiger Hand ihre Kunden nach allen Regeln der Kunst versorgt.

Schönwalde. Festnahme zweier Russen. Bei einer Jagd im Walde zu Hohentuhnsdorf erschienen plötzlich vor den Gewehrläusen zwei Russen, die man festnahm. Sie waren bei dem Schießen aus Angst aus ihrem Versteck entwichen, das aus zwei Erdhöhlen, einer Wohn- und einer Vorratshöhle bestand. Seit Anfang November 1917, also über 2 Monate, hatten sie sich darin aufgehalten. Es wurden $\frac{1}{2}$ Zentner Mehl, Brot, Fett u. a., an Geräten 4 Wassereimer, ein Spaten und eine Stalllaternen bei ihnen gefunden.

Jittau. Im hiesigen Stadtbad war, da teilweise entnommene Badewäsche öfter abhanden kam, die Regel getroffen worden, daß bei der Entnahme von Badewäsche ein Geldbetrag zu hinterlegen war. Diese Maßnahme hat aber den Diebstählen keinen Einhalt getan. Nach einem Beschluß des Stadtrates wird daher in Zukunft Badewäsche (mit Ausnahme im Dampfbad) überhaupt nicht mehr ausgeliehen werden.

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 16. Januar 1918.
Reinhardtsgriem. Keine Kriegsbekundung.

Regie Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 15. Januar. (Amlich.) Neue U-Boots-Erfolge im Mittelmeer: ein englischer Zerstörer und 24 000 Brutto-registertonnen Handelschiffsräum. — Am 30. Dezember hat eines unserer U-Boote, Kommandant Oberleutnant zur See Obermüller, vor Alexandria einen großen bewaffneten durch Fischdampfer und Torpedobootzerstörer stark gesicherten Truppentransporter versenkt und darauf im kühnem Angriff den Zerstörer der Sicherung „S. 08“ durch Torpedotreffer vernichtet. Der Transporter hatte nach Beobachtung des U-Bootes anscheinend ausschließlich weiße Engländer an Bord. Unter den Abtrigen von unseren U-Booten versenkten Schiffen, von denen die meisten für Italien bzw. die Engländer im Orient Ladung hatten, befand sich ein weiterer, bewaffneter, von Zerstörern gesicherter Transportdampfer von etwa 5000 Tonnern, sowie zwei mittelgroße Dampfer, die aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Rühlmanns Instruktionen unverändert.

Berlin, 15. Januar. In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages erklärte Unterstaatssekretär v. d. Busche: Ich kann namens des Herrn Reichsanalogs die Erklärung abgeben, daß in den Instruktionen, die Staatssekretär v. Rühlmann für die Verhandlungen in Vrest Litowik erhalten hat, keinerlei Aenderungen eingetreten ist. Damit dürfte allen im Publikum und in der Presse umlaufenden Gerüchten der Boden entzogen werden.

Wir glauben diese Meldung begrüßen und so deuten zu dürfen, daß ein weiteres Entgegenkommen gegenüber den russischen Ansprüchen ausgeschlossen ist.

„Unheimliche“ Unterseebootwirkungen.

Christiania, 15. Januar. Laut einem Londoner Spezialtelegramm an Tidens tegn äußerte Lord Lambert auf einer Versammlung der Landwirte: Wenn die Unterseebootopfer der Schiffsahrt im bisherigen Verhältnis geblieben sind, so sind im Dezember mehr englische Schiffe